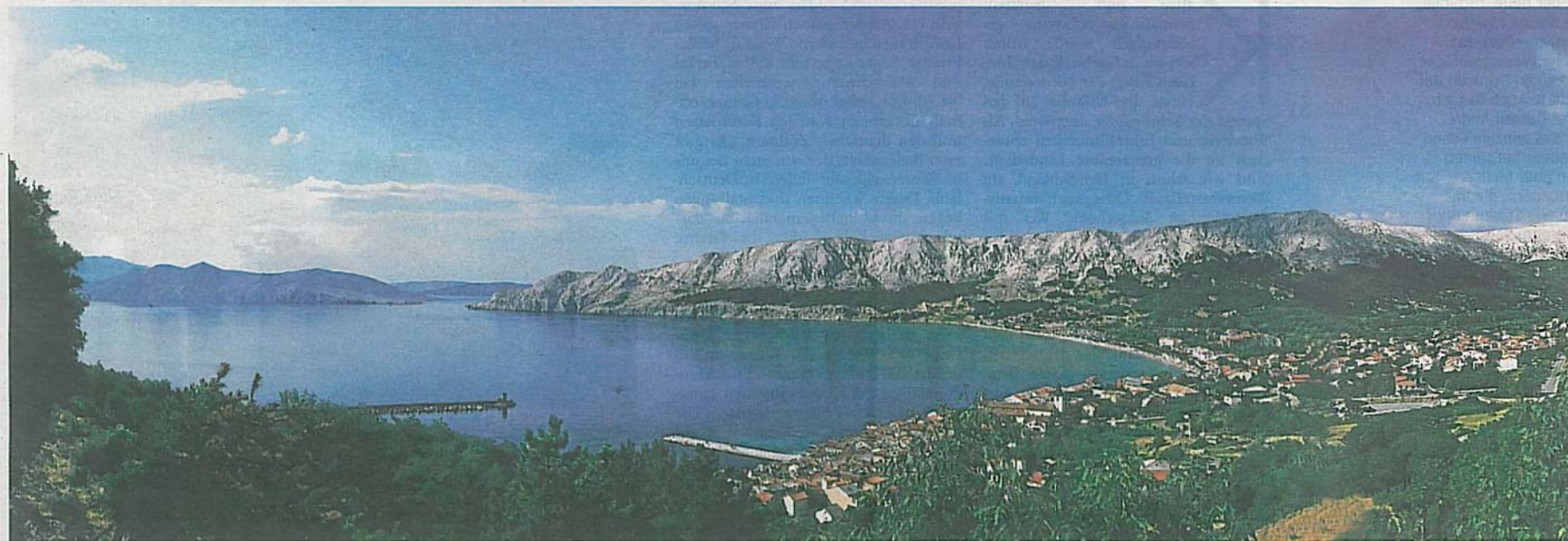


# Kaiserliche Sommerfrische

Die Bäder an der Kvarnerbucht in Kroatien lassen alte Traditionen wieder aufleben



Wenn das Meer zur Ruhe gekommen ist und nur noch kleine Wellen mit leichtem Glucksen gegen die Steine schlagen, legt sich auch die Hektik der Möwen. Sie streiten sich noch einmal um den schönsten Landeplatz – es ist der Scheitel der Meerjungfrau, die auf der kleinen felsigen Halbinsel vor Opatijas Promenade an der Adria steht. Ihren Arm, der standhaft ausgestreckt in die Ferne weist, hat schon der Bildhauer vergeben: Hier posiert eine steinerne Schwester der lebendigen Möwe. Einst soll sie sogar einen Fisch im Schnabel getragen haben. Doch der verschwand irgendwann in Poseidons Reich. Die Schöne am Meer aber wurde zum Symbol des eleganten Seebades der Belle Époque im heutigen Kroatien, wo sich zur Zeit der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie kaiserliche Höhen und der Adel zur Kur einfanden. Die Kvarnerbucht zwischen der Halbinsel Istrien und der Region Dalmatien gehört zu den klimatisch mildesten Gebieten der Adria.

## Im Reich der Sirenen

Legenden machen schnell die Runde und halten sich lange, vor allem an einem Meer, wo schon Odysseus seine Mühe hatte, den

Sirenen zu widerstehen. Undine, die märchenhafte Nymphe unserer Breitengrade, bekommt schließlich erst dann eine Seele, wenn sie sich mit einem Menschen vermählt – und bringt dem untreuen Gatten unweigerlich den Tod. Aber die Statue in Opatija wurde erst 1956 errichtet, und die anmutige Figur – eine junge Frau aus dem Seebad stand Modell – erinnert so gar nicht an Titos Zeiten im alten Jugoslawien. An ihrem Platz stand früher eine Madonna. Sie sollte über die Seele eines Grafen wachen, der sich trotz aller Warnungen mit seinem Boot aufs Meer begeben hatte und 1891 in der aufgebrachtten See ertrunken war. Auch mit der Madonna nahm es ein ungutes Ende: Hohe Wellen zerstörten sie. Eine vergoldete Variante ist heute im Ort vor der St.-Jakobs-Kirche zu sehen.

Wer die zwölf Kilometer lange, nach Kaiser Franz-Josef benannte Promenade im „Meeresareosol“ entlangspaziert, der kommt unweigerlich an der Meerjungfrau vorbei, aber auch an den prächtigen Villen in den kleinen Felsenbuchten, die die Donaumonarchie hinterlassen hat. Etliche wieder in altem Glanz, wie etwa die Villa Angiolina, wo der Tourismus Mitte des 19. Jahrhunderts seinen Anfang nahm und zu voller Blüte kam, als die österreichische Südbahngesellschaft 1884 ihre Gleise bis Triest in Betrieb nehmen konnte: Die Adriaküste war nun von Wien aus in weni-

gen Stunden erreichbar. vielerorts wird gebaut, denkmalgeschützte Häuser werden saniert, andere verfallen allmählich, weil die Besitzverhältnisse aus der Zeit des alten Jugoslawiens immer noch nicht geklärt sind. Auch die betonierten Badestellen könnten gut eine kreative Architektenhand gebrauchen (Sandstrände sind rar an der Kvarnerbucht, Badeschuhe gehören grundsätzlich ins Gepäck). Aber es entstehen immer wieder neue prächtige Häuser. Zum Beispiel das Grand Hotel Kvarner Palace, das in diesen Tagen eröffnet wird und an das Ambiente aus glanzvoller Zeit anknüpft. Andere geben sich ganz dem modernen Design hin, wie zum Beispiel das kleine, feine Bevanda direkt am Jachthafen von Opatija, das gleichzeitig als eine der allerersten Gourmetadressen gilt. Wieder andere pflegen die Kaffeehaus-Tradition der K.-u.-k.-Monarchie: Neueste Adresse ist die Gastwelt des Hotels Continentals, die sogar mit einem Schokoladenmuseum aufwartet.

## Was den Gästen guttut

Und noch andere beschäftigen sich mit der Gesundheit ihrer Gäste. Auf den Inseln vor der Kvarnerbucht, wo unter den wilden Sträuchern der Macchia Rosmarin, Salbei, Lavendel und wilder Fenchel gedeihen, haben sich über Generationen alte Rezepturen vererbt. Der Salbeihonig von der Insel Rab, dem Propolis, der Stoff der Bienenköniginnen, beigesetzt wurde, ist als Heilmittel berühmt. Im Kräutergarten der Insel Losinj spaziert der Besucher von Duft zu Duft. Gerade ist eine Schulklasse aus Zagreb, der Hauptstadt Kroatiens, zu Gast und erforscht die Na-

tur. Säfte, Seifen, auch Schnäpse werden gerne als Souvenir mit nach Hause genommen. Vogelbeere, Holunder und Myrrhe sind der Stoff für so manchen Likör (zum Beispiel in dem kleinen, alternativen Restaurant Vagabundina im Gorski Kotar, den Wäldern über der Küste). Sogar das elegante Miramar, immer noch ein architektonischer Höhepunkt an der alten Franz-Josef-Promenade, greift in die alte Zauberapotheke und empfiehlt seinen Gästen zum Beispiel Biska, den Schnaps aus der weißen Mistel, einer Heilpflanze der Kelten. Denn auch die lebten einst an dieser Küste, ebenso wie Griechen, Römer, Slawen, Franken, Venezianer und schließlich Österreicher.

Immer wieder fanden sich im Laufe der Geschichte Interessenten, die die geschützte Bucht erobern wollten. Auch die Normannen waren um das Jahr 1000 darunter. Auf Rab, die südlichste Insel, hatten sie es besonders abgesehen. Doch Christopherus, der Schutzheilige der Insel, kam den Einwohnern in ihrer höchsten Not zu Hilfe. „Er lenkte die feindlichen Pfeile einfach wieder zurück“, sagt Luka Percinic. Wer den Legenden nachgeht, die sich um die Insel Rab ranken, wird zwar nicht erfahren, dass sich der übermächtige Feind aus unerklärlichen Gründen zurückgezogen habe, doch Luka weiß es sicher besser: Er gehört nämlich nicht nur dem Fremdenverkehrsbüro der Insel an, sondern auch dem alteingesessenen Verein der Armbrustschützen.

Ein paar mal im Jahr haben die Schützen ihre großen Auftritte: am 30. Mai, am 27. Juli und am 15. August finden große Feste statt, wo sie ihre Kräfte messen. Und das schon seit dem Jahr 1364. *Wiebke Fey*

## INFO

Die Fähren, die die Inseln der Kvarnerbucht wie Krk, Cres, Rab und Losinj miteinander und mit dem Festland verbinden, stellen jetzt auf den Sommerfahrplan um ([www.jadrolinija.hr/de](http://www.jadrolinija.hr/de)). Die Insel Krk ist außerdem mit dem Auto über eine Brücke vom Festland aus erreichbar. Währung: Obwohl Kroatien seit 2013 zur EU gehört, gilt noch die alte Landeswährung (1 Euro = ca. 7,8 Kuna). Da das Land (noch) kein Schengen-Staat ist, gibt es weiterhin Grenzkontrollen. Unterkünfte: z. B. in Opatija Hotel Milenji: [www.milenjihotel.hr](http://www.milenjihotel.hr) oder Hotel Bevanda: [www.bevanda.hr](http://www.bevanda.hr) Allgemeine Auskünfte: Kroatische Zentrale für Tourismus Frankfurt, Tel. 069/23 85 35-510, [www.kroatien.hr](http://www.kroatien.hr) Tourismusverband Kvarner: [www.kvarner.hr](http://www.kvarner.hr)

ANZEIGE

## Fenster- und Türenwechsel ohne Dreck

- 40 jährige Erfahrung
- 30 Jahre Garantie
- Montage ohne Brech- und Putzarbeiten - ohne Beschädigung an Wand und Boden
- Verkauf, Maßfertigung und Montage alles aus einer Hand

WERKSVERTRETUNG Rhein/Main  
Tel. 06109-249839 | [perfecta-fenster.de](http://perfecta-fenster.de)



## MOTIVE WIE AUF POSTKARTEN

Blauer Himmel, kristallklares Wasser, Berge, Strände, malerische Orte: So präsentiert sich die Kvarnerbucht (hier die Insel Krk). Das Mädchen mit der Möwe (Mitte) ist das Wahrzeichen von Opatija, wo auch diese Krinolinen-Schönheit (unten) an die Zeiten der Belle Époque mit ihren prächtigen Villen und vornehmen Salons erinnert. *Fotos: Fey (4)/TV Kvarner/Weinhäupl*



**UNTERRICHT IM GARTEN**  
Welches Kraut tut gut? Schüler aus Zagreb studieren die Naturapotheke im Kräutergarten auf der Insel Losinj.